Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

422 (11.9.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 422. Karlsruhe, Dienstag, 11. September 1900. **Mittagsblatt**

Frankreichs Stellung zu der chinesischen Frage.

‡ **Paris**, 9. Sept.

Die energische Erklärung des englischen Staatssekretärs Lord George Hamilton, daß England seine Truppen aus Peking nicht vor der Sicherung absolut erforderlicher Bürgschaften und vor der Installierung einer geachteten und starken Centralregierung zurückziehen werde, hat hier wie eine Erlösung gewirkt. Man hatte sich nämlich durch gewisse aus unkontrollierbaren Quellen stammende Mitteilungen zu der Befürchtung bewegen lassen, England könne sich vielleicht doch den russischen Vorschlägen anschließen, um dann freier und auf eigene Rechnung ganz allein im Yangtse-Thale operieren zu können. Diese Befürchtung ist nunmehr glücklicher Weise gegenstandslos geworden und dieses Mal ist es nicht England, das die Seitensprünge mitzumachen gewillt ist. Sofort ist auch hier nach der kräftigen und klaren Auslassung Lord George Hamiltons die Sprache der Blätter zuversichtlicher und fester Rußland gegenüber geworden. Während bis vor kurzem noch viele als offiziös oder den leitenden Kreisen nahestehend geltende Zeitungen sich wanden und schlängelten, die Räumung Pekings mit allerdings nur süßsauerer Miene trotz gewissen, liebenswürdigst nicht als unbegründet hingestellten Widersprüchen und Auflehnungen doch als bald bevorstehend ankündigen zu können glaubten, da doch dann mit der nach der Hauptstadt zurückgekehrten Regierung die „Konversation" leichter fallen würde, und den russischen Bestrebungen wenn auch nicht enthusiastischen Beifall spendeten, so doch nicht offen entgegenzutreten wagten, haben die gleichen mit einem Male einen sehr bestimmten Ton angeschlagen, der alle Petersburger Illusionen, Frankreich werde sich durch die Diplomaten der „verbündeten und befreundeten Nation" einlullen und am Gängelbändchen führen lassen, jäh zerstört. Ohne Durchführung der von Lord George Hamilton nach dem Deutschen Kaiser und dem Präsidenten der Republik verlangten Vorbedingungen keine Räumung Pekings! lautet jetzt die offen ausgegebene Parole. „Es wäre mehr als unvorsichtig, das Pfand Peking herauszugeben, bevor man nur die Grundlagen der Verhandlungen festgestellt hat," erklärt der „Temps" ausnehmend freimütig heraus. Und selbst die vor einigen nur von den kleinlichsten Aergergefühlen gegen Deutschland beeinflußten Blätter, wie „Radical", „Rappel" u. s. w., meinen jetzt bedenklich, daß das mit der sofortigen Räumung Pekings doch eine eigene Sache wäre, daß man sich das immerhin sehr reiflich überlegen müßte, daß widerstrebende Thatsachen vorlägen u. s. w. — kurz ihr „sofort" ist stark in die Länge gezogen worden und wird bald zu einer direkten Absage an Rußland werden. — Gegen dieses wächst das Mißtrauen sich allmählich zu einer starken Verbitterung aus. Viele Politiker und Journalisten brüten über die Gründe des Vorgehens der russischen Diplomatie in der chinesischen Frage unausgesetzt und werden dabei immer heftiger gegen das Zarenreich. Sie beschuldigen dasselbe, Frankreich für speziell und ausschließlich russische Interessen in Ostasien mit dem ganzen übrigen Europa überwerfen zu wollen und der gesamten europäischen Civilisation, von der Frankreich sich nicht zu trennen vermöge, selbst nicht um aller Zärtlichkeit Rußlands willen, durch seine „Intriguen" — das Wort findet sich vielmals in gemäßigten Blättern ohne jedes abschwächende Beiwort — unabsehbare Gefahren heraufzubeschwören. Man geht sogar soweit, zu erklären, daß unter den augenblicklichen Umständen die endgültige Absage eines Besuches der Pariser Weltausstellung durch den Zaren nur als „opportun" bezeichnet werden könnte, da sonst doch weiter nichts dabei herausgekommen wäre, als die immerhin peinliche Feststellung, daß der Enthusiasmus der französischen und speziell der Pariser Massen für das Zarenpaar seit 1897 sich sehr abgekühlt hat. — Jetzt treten auch allgemein ethnographische und kulturelle Gesichtspunkte bei gewissen Betrachtungen über die Weltlage hervor. Man deutet bereits daraufhin, daß das Bestreben Rußlands, die Vormundschaft über China und ganz Asien zu übernehmen, der europäischen Civilisation gefährlich werde und daß jetzt ein günstiger Zeitpunkt gekommen sei, da einmal mit Deutschland und auch England zusammen gehörig vorzubauen.

Deutsches Reich.

* **In Freiburg** wurde ein Windthorstbund gegründet, der seine Mitglieder durch ernstes Studium und planmäßige Uebung für das öffentliche Leben im Sinne des Centrums heranbilden will. Der sogenannte Chef der Centrumsfraktion, Herr Wilhelm Fischer, gab seinen Segen zu der Gründung und schilderte aus „eigener Erfahrung", wie z. B. bei Wahlen in der Centrumspartei stets eine „Leutenot" herrsche, welche die Parteileitung unterstützten. Man darf gespannt darauf sein, wie die gegnerische Presse, welche für die nationalliberalen Jugendvereine bis jetzt nur Hohn und Spott hatte, den ersten Centrums-Jugendverein in Baden begrüßen wird.

* **Der Fall Kerschensteiner** ist entschieden. Das Kultusministerium hat dem Protest gegen die Ernennung des in gemischter Ehe lebenden katholischen Lehrers zum Vorstand einer katholischen Schule nicht stattgegeben, sondern sich vollinhaltlich den Motiven des Beschlusses der Regierung von Oberbayern angeschlossen. Die ultramontane „Neue bayerische Zeitung", welche die Entscheidung zähneknirschend bekannt giebt, droht, diese Entscheidung des Ministeriums werde „Konsequenzen" auf kirchlicher wie politischer Seite haben.

* **Autorität und Freiheit in römischer und deutscher Beleuchtung.** Auf der Bonner Centrumsversammlung hat der Professor Dr. Josef Mausbach aus Münster das Thema behandelt: „Autorität und Freiheit als Grundfragen aller heutigen Krisen und ihr Ausgleich im Geiste der Kirche". Es ist die alte, unerreichte Geschicklichkeit Roms, schreibt dazu die „Köln. Ztg.", mit Worten zwei ganz verschiedene Dinge als Momente einer Gleichheit hinzustellen, sie aber in der Praxis einander unterzuordnen. Mausbach nennt Autorität und Freiheit Grundfragen der heutigen Krisen. Man erwartet ihre gleichen Werte, aber nur, um enttäuscht zu werden. Im Grunde handelt es sich nur um eine Unterordnung der einen im Geiste der Kirche. Es handelt sich um nichts anderes, als daß Autorität und Freiheit gar keine irgendwie gleichen Werte sind, sondern daß wohl an Autorität ohne Freiheit, aber nicht an eine Freiheit ohne Autorität gedacht werden könne. Wie jene Verbindung religiöser Devotion mit irdischer Betriebsamkeit, mönchischer Weltverachtung mit imperialistischen Trieben, idealer Askese mit berechnender Staatskunst, Weltentsagung mit Herrschermacht; wie diese Verschiedenartigkeit der Grundlagen mittelalterlicher Weltanschauung als ein historisch noch ungelöstes Problem gilt; wie von unsern Historikern diese ein Jahrtausend umfassende Erscheinung eines Weltregiments gegenüber einem Standpunkt gleichsam außer der Welt als ein unlösbarer innerer Widerspruch angesehen wird, so krisen auch heute noch um Autorität und Freiheit die Dinge in Kirche und Staat. „Wunderbare Physiognomie jener Zeiten" (so sagt Leopold v. Ranke über das Zeitalter Gregors VII.), „die noch niemand in ihrer ganzen Fülle von Wahrheit vergegenwärtigt hat. Es ist die außerordentlichste Kombination von innerm Zwist und glänzendem Fortgang nach außen, von Autonomie und Gehorsam, von geistlichem und weltlichem Wesen. Wie hat doch die Frömmigkeit selbst einen so widersprechenden Charakter!" Mausbach gesteht nun klagend zu, daß der Individualismus seit der Renaissance und namentlich seit dem Ende des 18. Jahrhunderts eine mächtige Steigerung erfahren hat. Er warnt (und hier freilich mit vollem Recht, ohne den Namen Nietz'sches zu nennen) vor jenem „Willen zur Macht", dem nur die Größe der Energie, aber nicht deren Richtung etwas gilt. Was aber läßt Mausbach der Energie der Individuen, was läßt er der Freiheit? Es ist das alte Lied aller Katholikentage. Es ist das Wort Windthorsts: Die römische Kirche garantiert jedem Bürger seine volle persönliche Freiheit, wenn er ihr ein Opfer seines Intellekts bringt. Es ist die alte Formel des Augustinus: Freiheit ist Zwang. Es ist die Sklavenschaft des einen unter dem andern. Es ist das Herabsteigen eines Individuums in den Irrtum und das Hinaufsteigen eines andern in die Unfehlbarkeit. Kurz, es ist immer das alte Lied der Jesuiten. In den Stimmen aus Maria-Laach schrieb der Münchener Kanonikus Gloßner: „Das Streben nach Wahrheit, wie es die Philosophie meint, ist gar kein Streben nach Wahrheit. Die Philosophie muß erst die Thomistischen Wahrheiten anerkennen. Eine Philosophie ohne solche für alle Zeit feststehenden Wahrheiten ist keine Wissenschaft, sondern ein Spiel mit idealen Kartenhäusern." Mausbach citiert das bekannte Wort Eduard v. Hartmanns: „die Philosophie fängt erst da an, wo der Respekt aufhört," bemängelnd, indem er an die Zeit erinnert, wo die Philosophie nur Magd der Kirche war. Nennt doch der Jesuit unsere Freiheit des Denkens das „revolutionäre Prinzip". Und die Motive zu all diesen Forderungen? Es sind Worte. Es sind reine, klare Widersprüche. „Ketten," sagt Mausbach, „mit denen der Papst die Menschen an die Kirche fesselt, sind keine Ketten." Das heißt: „Eisen ist kein Eisen." Man klagt die deutsche Wissenschaft an, die es nicht sehen wolle, daß auf der römischen Hochburg der Autorität das Banner der Freiheit weht. Mausbach citiert Harnack, der daran erinnert, daß nach dem Untergang des römischen Staates an Stelle eines Trajan und Marc Aurel die Päpste, an Stelle der kaiserlichen Prätorianer die Jesuiten getreten sind. „Aber," sagt er, „diese Ketten sind nicht Sklavenketten, sondern solche des Gehorsams." Und diesen Gehorsam definiert Mausbach als „Respekt vor Gottes Würde und Hoheit," die er schlankweg mit der Wahrheit identifiziert. Die Beweise Mausbachs, daß dieser Glaube an Gott der Weg zur Wahrheit sei, stehen im umgekehrten Verhältnis zu seinen Forderungen, den Glauben für den Weg zur Wahrheit zu halten.

* **Der heilige Krieg gegen den Protestantismus** ist auf dem Katholikentage vor etwa 7500 Katholiken in einer hinreißenden, flammenden Rede des Dominikanerpaters Bonaventura aus Berlin von Neuem proklamiert worden. Ein neuer Peter von Amiens ist aufgestanden, so hat der Centrumsführer Dr. Lieber den Pater gefeiert. Wir alle waren versucht, aufzuspringen, so rief Dr. Lieber aus, und den Ruf zu erheben: „Gott will es! Gott will es!" Pater Bonaventuras Rede war, wie liberale Blätter versichern, eine oratorische Leistung ersten Ranges und die wirkungsvollste des ganzen Katholikentages. Der Bonifacius-Verein war ihr Thema. In der wallenden Tracht der Dominikaner stand der Pater auf der hohen Rednertribüne und vermochte, unterstützt von seinen schauspielerhaften Bewegungen durch seine glühenden Schilderungen der traurigen Lage der Katholiken in der Diaspora (unter Protestanten) die Menge hinzureißen und zu einem Eifer zu entfachen, der sich in fast unglaublichen Beifallsausbrüchen kundgab. Zwar bestritt der Pater, daß sich der Bonifaciusverein gegen andere Konfessionen richte und beteuerte aufs Lebhafteste die Friedensziele des Vereins. Was aber diese „Friedensziele" sind, erklärte er in seinen weiteren Ausführungen dahin: „Deutschland wieder in seinem alten Glauben zu einen." Un zu diesem „heiligen Kreuzzug", wie er sich am Schluß ausdrückte, ließ er einen feurigen Aufruf ergehen, der denn auch durchschlagend wirkte. Ein tosender Beifall der Menge war die Antwort. Einen ähnlichen Anfall bekamen die Zuhörer bei der Forderung des Paters, daß doch bald die Jesuiten nach Berlin kommen möchten! Er leistete sich auch den Witz: Die Regierung sollte jährlich mindestens eine Million Mark für den Verein beisteuern, denn er sei ein Mittel gegen die Sozialdemokratie! So groß der Seeleneifer des Berliner Klerus ist, wir brauchen noch viel, viel mehr katholische Geistliche dort! 8—10 Millionen sind nötig, um nur der allergrößten Not der Katholiken in Berlin durch Kirchenbauten abzuhelfen. Der Verein hat schon 40 Millionen Mark für 9000 Diasporaorte ausgegeben. Demnächst sollen weitere 100 Stationen gegründet werden. — An Herausforderungen aller Art hat es auf der Bonner Centrumsversammlung wahrlich nicht gefehlt. Angesichts der Thatsache, daß in Deutschland zwei Drittel der Bevölkerung sich zum Protestantismus bekennen, haben wir keinen Zweifel, daß der Bundesrat sich seiner Aufgabe und Pflicht bewußt bleibt, wenn die Prätensionen einer rein kirchlichen Partei im konfessionslosen Staat geltend gemacht werden wollen und wenn die alte unwürdige Schacherpolitik des Centrums im Reichstag wieder anhebt.

Frankreich.

‡ **Dreyfus redivivus.** Mehrere radikale Blätter nehmen den „Jahrestag des Renner Urteils" zum Anlaß, um den Dreyfus-Handel von neuem zur Sprache zu bringen. Francis de Préssensé wirft in der „Aurore" einen Rückblick auf die Ereignisse, welche sich seit dem 9. September 1899 vollzogen haben, und er erhebt hiebei scharfe Anklagen gegen das Ministerium, weil dasselbe es nicht gewagt habe, das vor einem Jahre vom Renner Kriegsgerichte, sowie von Mercier, Roger und Genossen verübte Attentat gegen die Gerechtigkeit in gebührender Weise zu ahnden. Im „Siècle" bekämpft Yves Guyot neuerdings aufs Entschiedenste den Amnestiegesetz-Entwurf und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß man wenigstens Dreyfus nicht in die Amnestie einbeziehen werde, damit demselben die Möglichkeit erhalten bleibe, vom Kassationshof seine Ehrenrettung zu erlangen. „Denn abgesehen von Esterhazy", schreibt Guyot „sind noch so viele von dessen Mitschuldigen, so viele Fälscher und falsche Zeugen da, daß man sicher darauf rechnen kann, die für eine abermalige Revision des Prozesses erforderliche neue Thatsache festzustellen". — Im Namen der Menschenrechtsliga richtete der

Geschichtskalender.

11. September. 1611. Turenne, franz. Feldherr, * Sedan. 1697. Sieg des Prinzen Eugen über die Türken bei Zenta, wodurch deren Macht endgültig gebrochen wurde. 1709. Sieg des Prinzen Eugen über die Franzosen bei Malplaquet. 1823. Dav. Ricardo, engl. Nationalökonom, † London. 1838. Karl Schröder, Gynäkolog, * Neustrelitz. 1870. Der Kirchenstaat von italienischen Truppen besetzt.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

70 (Nachdruck verboten.)

Am anderen Morgen nach ihrer Ankunft machte sich Feodora, sehr früh für ihre ehemaligen Gewohnheiten, auf den Weg zu dem alten Herrn, den sie als einen äußerst liebenswürdigen chevaleresken Kavalier in der Erinnerung hatte. Ueber seine etwas altmodische Höflichkeit und Ueberschwenglichkeit, seine fast zu devoten Grüße bei gelegentlicher Begegnung hatte sie sogar einst sich manches Spottlächeln erlaubt, ja sogar einmal mit etwas brüsker Zurückweisung seine höflich gebotene Begleitung durch eine Blumenausstellung abgewiesen. Mit natürlichem Unbehagen gedachte sie auch daran. Hoffentlich war er nicht nachtragend oder hatte es vergessen! Mit seiner Frau hatte sie überhaupt nie in gesellschaftlicher Beziehung gestanden. Sie wußte nur, daß die Frau Rätin Pellet eben eine alte Dame war von sehr wohlthätiger und werkthätiger Gesinnung für alle Notleidenden, denn ihr Name stand immer obenan auf allen Listen für Bazare und Vereine, die sich mit der Linderung menschlicher Armut beschäftigten. Kinder hatte das Paar nicht.

Seit Jahr und Tag übrigens hatte Feodora garnichts mehr von den Leuten gehört, nur dunkel war es ihr, als sei dies seit jener Unart ihrerseits gegen den alten Herrn in der Flora nicht mehr der Fall gewesen, und mit einem reuevollen Seufzer über sich selbst klingelte sie schon früh morgens um zehn Uhr an der betreffenden Hausthür in der Wilhelmstraße.

„Die Herrschaften sind nach Hannover verzogen," berichtete der Portier der Aermsten, die ihn ganz erschreckt anstarrte, „hier ist die Adresse".

Damit drückte er Feodora ein Blatt Papier in die Hand und schloß das Fensterchen. Mit Angst gedachte sie ihrer sehr mäßigen Baarschaft. Ob sie damit wohl überhaupt noch nach Hannover kam?

Jedenfalls mußte sie sehen, bei irgend einer Althändlerin ihre zu dem Zweck mitgebrachte Garderobe zu veräußern.

Zaghaften Sinnes ließ sie übrigens noch andere ihrer früheren Bekannten, aber nicht diejenigen der Hofgesellschaft, an ihrer Erinnerung Revue passieren. Doch fand sie keine, wo die stolze, hochmütige Gräfin Feodora Goßwien hätte wagen dürfen, anzuklopfen, selbst wenn sie es nun wohl recht gern gethan hätte.

Sie schrieb also sofort, als sie ihr Logis wieder erreicht hatte, an Kommissionsrat Pellet einen sehr bescheidenen, wirklich demütigen Brief mit der Bitte um seinen bewährten Rat für ihre Zukunft und ob sie dazu nach Hannover kommen und seiner Gemahlin einen Tag als Gast lästig fallen dürfe. Anderenfalls, ob er wohl die große Güte haben würde, ihr ein bescheidenes Absteigequartier in der Nähe seiner Wohnung für kurze Zeit zu besorgen.

Während Feodora auf die Antwort des Kommissionsrats wartete, wagte sie sich gar nicht hervor aus ihrem Hotel in der Angst, sie könnte irgend welchen Bekannten treffen, und sie begriff sich selbst gar nicht, daß sie es überhaupt so sehr einfach gefunden hatte, gerade nach Berlin zu gehen. „Wirklich!" dachte sie, ganz indigniert über sich selbst, „ich muß absolut besinnungslos von Andrejewo fortgelaufen sein. Jedenfalls muß mir Pellet helfen, in Hannover zu bleiben. Dort habe ich doch schon den Anhalt an seinem Hause in der Not, denn sonst werde ich mich wahrhaftig der Frau nicht aufdrängen. Auch die gräßliche Möglichkeit, daß Pellets in Hannover ebenfalls nicht anwesend sein könnten, kam ihr zu Sinn!

Das aber war glücklicherweise eine unnütze Besorgnis.

Schon am anderen Morgen, nachdem sie den Brief abgeschickt hatte, bekam sie eine Antwort vom Rat.

„Hochverehrte, gnädigste Gräfin!"

Einen Moment stutzte sie über diese Anrede, dann aber fiel ihr ein, daß ja kein Mensch hier aus ihrem früheren Bekanntenkreise eine Ahnung davon haben konnte, daß sie sich einfach Frau Steyn zu nennen hätte.

„Außerordentlich entzückt von der Ehre und Auszeichnung, lege ich mich und mein ganzes Haus Ihnen zu Füßen. Es versteht sich von selbst, daß ich nach besten, schwachen Kräften zu jedem Dienst, in Rat und That bereit bin. Gnädigste Gräfin bitte nur, Ihre Wünsche auszusprechen. Meine Frau ist beglückt von der Ehre, die unserem Hause erwiesen wird, und weiß dieselbe zu schätzen. Ich werde mir erlauben, gnädigste Gräfin am Bahnhof zu erwarten, und bitte nur um telegraphische Mitteilung von Dero Eintreffen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und respektvollsten Empfehlungen bin ich stets zu Diensten als Ihr ergebenster Diener

Theodor Pellet."

Mit bedenklichem Kopfschütteln las Feodora diesen Brief.

Du lieber Himmel! Der Mann hatte also nicht die entfernteste Ahnung, daß diese Devotion vor der gnädigsten Gräfin absolut nicht mehr paßte. Sie sagte sich mit Recht, daß solche Leute, wo sie nicht mehr in Ehrfurcht ersterben können, sich nicht mehr geehrt und ausgezeichnet fühlen, leicht in das Gegenteil zu verfallen pflegen und den zu Hochgeschätzten mit grenzenloser Brutalität den eigenen Mißgriff entgelten lassen könnten.

Aber was half's, sie hatte keine Wahl.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Senator Trarieux an den Hauptmann Dreyfus ein Schreiben, in welchem es heißt: Wir wollen nicht die Feigheit begehen, diesen verhängnisvollen Jahrestag des Urteils des Renner Kriegsgerichts verstreichen zu lassen, ohne Ihnen von neuem unsere sympathischen Gefühle auszusprechen. Wohl haben Ihre körperlichen Qualen aufgehört und Dank einem Akte vollsühnender Menschlichkeit sind Sie wieder frei in der Mitte der Ihrigen. Aber wir empfinden die Bitterkeit, die in Ihrem Herzen zurückgeblieben sein muß, wenn Sie sehen, wie die moralischen Wirkungen jenes Justizirrtums fortdauern. Das Leben weniger Menschen war so leidvoll, wie das Ihre. Aber Ihnen bleibt der Trost, daß Sie nicht umsonst gelitten haben. Der schmerzliche Anblick Ihrer Leiden hat in uns das Gefühl der Gemeinbürgschaft und Güte wachgerufen, das in uns schlummert. Nunmehr kann jedes Opfer einer Vergewaltigung oder einer Ungesetzlichkeit bei dem von uns gegründeten Vereine Beistand finden. Und so hat das Böse wieder einmal das Gute zur Folge gehabt, und so werden Ihre langen Qualen wenigstens dazu dienen, das Unglück und Elend anderer zu erleichtern. Dieser Gedanke möge Sie über jene Erinnerungen emporheben, die nur für diejenigen drückend sind, deren Gewissen die Last der Ungerechtigkeit weiterschleppen muß. Empfangen Sie alle unsere guten Wünsche."

Bad. und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Stadtrat August Dreesbach in Mannheim ist von einem schweren Leid betroffen worden; sein hoffnungsvoller, zweitältester 16jähriger Sohn, der in der Schule zu den Besten gehörte und schon am Setzerkasten in der Druckerei des sozialdemokratischen Parteiblatts thätig war, ist ihm nach kurzer Erkrankung an Tuberkulose entrissen worden. Auch unsere Parteifreunde, besonders die Kollegen vom Landtag werden dem schwergeprüften Vater gewiß eine herzliche Teilnahme entgegenbringen.

* **Mannheim**, 10. Sept. Der Wagenmangel auf dem hiesigen Güterbahnhof hat zur Zeit wieder einen ganz bedenklichen Umfang angenommen. Täglich werden durchschnittlich 76 gedeckte und 247 offene Waggons zu wenig gestellt, so daß die Handelskammer wiederholt telegraphisch bei der Generaldirektion um dringende Abhilfe dieses Mißstandes ersuchen mußte.

* — Eine öffentliche Schmiedeversammlung beschloß mit allen gegen zwei Stimmen, in den Werkstätten derjenigen Meister, welche auf die Forderungen der Gehilfen nicht eingegangen sind, die Kündigung einzureichen.

Großherzogs Geburtstag.

* **Schloß Mainau**, 10. Sept. Am Samstag mittag ist Prälat a. D. D. Doll auf Schloß Mainau eingetroffen. Am gestrigen Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs nahm derselbe mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin vormittags die Glückwünsche der im Schloß weilenden Gäste und des Hofstaats entgegen und empfing sodann vor dem Schlosse zahlreiche Abordnungen der umliegenden Gemeinden. Um 9 Uhr fand in der Schloßkirche katholischer Gottesdienst statt, an welchem J. K. H. die Herzogin von Genua teilnahm und um ¾11 Uhr wurde von Prälat D. Doll in Anwesenheit der Höchsten Herrschaften evangelischer Gottesdienst abgehalten, bei welchem der Kirchenchor aus Konstanz mitwirkte. Um 12 Uhr wurden die Spitzen der Behörden aus Konstanz zur Beglückwünschung empfangen. Im Laufe des Vormittags trafen J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm und J. K. H. die Prinzessin Max mit Gefolge von Salem kommend auf Schloß Mainau ein. Um 1 Uhr fand für die Fürstlichen Herrschaften und Umgebung Frühstückstafel im Schlosse statt. Nachmittags unternahmen die Großh. Herrschaften mit sämtlichen Gästen und Hausgenossen auf dem Salonboot „Kaiser Wilhelm" eine Umfahrt um den Ueberlinger See, bei welcher in Bodman kurz angelandet wurde. An dieser Fahrt beteiligte sich auch die Fürstin zu Fürstenberg mit mehreren ihrer Kinder, sowie die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg und Gäste der fürstlichen Familie, welche das Schiff in Uhldingen bestiegen und daselbst abends wieder verließen. In Uhldingen verabschiedeten sich auch die Prinzessinnen Wilhelm und Max, um nach Salem zurückzukehren. Heute mittag haben General v. Broesigke mit Tochter und Prälat a. D. D. Doll Schloß Mainau wieder verlassen.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Zur Feier des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs hatte die Bürger-Gesellschaft der Südstadt am 9. d. M. abends in ihrem Vereinslokal „Zu den Reichshallen" ein Festessen veranstaltet, an dem sich die Mitglieder zahlreich beteiligten. Den Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit brachte in zündenden Worten der Vorsitzende, Herr Revisor Merkle, aus, indes Herr Werkstättevorsteher Spitzmüller in schwungvoller Rede unser badisches Heimatland feierte. Jedesmal stimmte die Versammlung jubelnd in das Hoch ein. Musik- und Gesangsvorträge, sowie gemeinschaftliche Gesänge förderten die begeisterte patriotische Stimmung.

* **Karlsruhe-Mühlburg**, 10. Sept. Der hiesige Militärverein beging am Samstag abend in seinem Vereinslokale die Geburtstagsfeier unseres in Ehrfurcht geliebten Landesfürsten. Vorstand Kamerad Karcher hielt die Festansprache mit Hoch auf Großherzog Friedrich und das Großherzogliche Haus. Kamerad Helmling toastete auf Großherzogin Luise und Kamerad Hauptlehrer Gerner auf Kaiser und Reich. Alle Ansprachen wurden mit Beifall aufgenommen und die Hochrufe begeistert erwidert. Auf ein an Seine Königliche Hoheit nach Mainau gesandtes Glückwunschtelegramm traf noch am Abend nachstehende huldvolle, stürmisch begrüßte Antwort ein:

An den Vorstand des Militärvereins Mühlburg Herrn Karcher:
„Herzlichen Dank für die treuen Glückwünsche Ihres Vereins.
(gez.) Friedrich,
Großherzog."

Im Laufe des Abends nahm das Vereinsmitglied Herr Dr. med. Baumstark Veranlassung, über die segensreiche Wohlthat der freiw. Sanitätskolonnen im Frieden wie im Krieg zu sprechen und die Mitglieder anzufeuern zum Beitritt zu der neu zu begründenden hiesigen Sanitätskolonne. Seine von hingebendem Eifer für diese edle Sache zeugenden Worte wurden sehr beifällig aufgenommen und haben jedenfalls beste Wirkung. Den Abend verschönerten durch hübschen Gesang unter Leitung des Herrn Muntz Mitglieder des Gesangvereins Frohsinn, die gleichzeitig Mitglieder des Militärvereins sind. Die Festfeier nahm einen recht kameradschaftlichen Verlauf.

> **Eppingen**, 9. Sept. Das Geburtsfest des Großherzogs wurde hier sehr festlich begangen. Am Vorabend und am frühen Morgen Böllerschüsse und Glockengeläute, Bankett im Gasthofe „zur Eisenbahn", bei welchem Herr Regierungsbaumeister Roth die Festrede hielt. Ferner war Festzug mit Musik durch die reich beflaggte Stadt in die beiden Kirchen zum Festgottesdienst, Ueberreichung von Diplomen an die 20 Jahre im Dienste gestandenen Feuerwehrmänner, Frühschoppen im Palmengarten, Gemeinschaftliches Festessen im Gasthof „zur Krone" (Post), wobei die Herren Oberamtmann v. Böckh und Bürgermeister Vielhauer die Trinksprüche ausbrachten.

r. **Bruchsal**, 10. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs wurde dahier in festlicher Weise begangen. Zapfenstreich am Vorabend und Veranstaltungen der verschiedenen Militärvereine leiteten das Fest ein. Am Festtage selbst wurde das Fest eröffnet durch Tagreveille, Kirchgang, Musik vor dem Rathaus und Festessen im „Hotel Keller", bei welchem in warm empfundenen Worten der Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Groos das Hoch auf den Landesherrn ausbrachte. Um 9 Uhr fand im Rathaussaal die Auszeichnung von fünf Feuerwehrmännern mit dem Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit, von neun Feuerwehrmännern für 25jährige Dienstzeit unter entsprechender Ansprache durch den Großh. Amtsvorstand, und die städtische Auszeichnung für 20jährige Dienstzeit an einen Feuerwehrmann, sowie für 15jährige Dienstzeit an sechs Feuerwehrmänner durch den Vertreter des beurlaubten Oberbürgermeisters Stadtrat Keller statt. Hieran schloß sich noch die Verleihung von Auszeichnungen an vier Arbeiter für 30jährige Dienstzeit und an drei Arbeiter für 20jährige Dienstzeit an. Den Schluß bildete eine abends 8 Uhr veranstaltete Feier des Wachdetachements.

* **Schwetzingen**, 10. Sept. Auch hier war am Vorabend von Großherzogs Geburtstag Bürger-Bankett in der Ritterhalle, bei dem Bürgermeister Häfner das Hoch ausbrachte. Beim Festessen am 9. September hielt Referendär Gunzert die Rede. Auch die hier liegende Eskadron feierte das Fest, an die Oberleutnant Runge eine Ansprache richtete.

* **Heidelberg**, 10. Sept. Ein herrlicher Spätsommertag verschönte auch hier die Festfreude am Geburtstag des geliebten Landesherrn. Wie allerorts erfolgte auch hier die Dekorierung der Feuerwehrmänner und besondere Feiern bei den einzelnen Vereinen. Beim Festmahl im Saalbau hielt Geh. Reg.-Rat Pfister die Rede auf den Großherzog.

⊙ **Mannheim**, 10. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs wurde in gewohnter Weise begangen. Am Vorabend und in den Morgenstunden des Festtages ertönten Glockengeläute, Böllerschüsse, sowie das Blasen eines Chorals von der Concordienkirche. Vormittags fand Festgottesdienst in den hiesigen Kirchen statt, die überfüllt waren, hierauf Dekorierung von Feuerwehrleuten und treuen langjährigen Arbeitern mit den von Seiner Königlichen Hoheit resp. der Stadtgemeinde Mannheim gestifteten Auszeichnungen. Mittags 1 Uhr fand im „Pfälzer Hof" das von ungefähr 120 Personen besuchte Festessen statt, wobei den offiziellen Toast auf Seine Königliche Hoheit Herr Landeskommissär Ministerialrat Pfisterer ausbrachte. Abends fand Festvorstellung im Hoftheater statt. Die militärischen Vereine hatten am Samstag abend zur Feier des Geburtstages entsprechende Festlichkeiten veranstaltet.

* **Wertheim**, 10. Sept. Großherzogs Geburtstag wurde auch hier in üblicher festlicher Weise gefeiert. Am Vorabend war Lampionszug. Am Festtag selbst fand auf dem Rathause die Dekorierung der Feuerwehrleute durch Medaillen statt, die 40, 25 und 15 Jahre treu dem Korps gedient hatten. Der Festzug war in diesem Jahre ungewöhnlich groß, und die Schulfeier nach dem Huldigungsakt verlief in schönster Weise. Beim Festmahl im Saal der „Kette" brachte Herr Oberamtmann Killinger das Hoch auf den geliebten Großherzog aus.

* **Rastatt**, 10. Sept. In herkömmlicher herzlicher Weise wurde Großherzogs Geburtstag auch hier gefeiert. Beim Festessen im „Kreuz" hielt Herr Bürgermeister Bräunig die Festrede.

* **Offenburg**, 10. Sept. Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde hier mit Festbankett am Vorabend in der „Printz'schen Bierhalle" eingeleitet, Oberst z. D. v. Wedelstaedt hielt die Ansprache. Dem Kirchgang folgte am Festtag selbst ein gemeinsames Mahl im „Bahnhofhotel", bei dem Oberamtmann Behr den Trinkspruch ausbrachte.

* **Lahr**, 10. Sept. Auch hier in der aufstrebenden Schutterstadt wurde der Geburtstag des Landesherrn in würdigster Weise gefeiert. Am Vorabend veranstalteten die Volks- und Bürgerschule einen Festakt in der Turnhalle, bei dem Lehrer Göbelbecker die Ansprache hielt. Am Festtag selbst war Festgottesdienst in der überfüllten Stiftskirche, vorher Verleihung der Feuerwehr-Ehrenzeichen. Beim Festessen im Kasinosaal brachte Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat v. Krafft-Ebing den Trinkspruch aus.

* **Freiburg**, 10. Sept. Freiburg, die freundliche Breisgaustadt, hat den Geburtstag des Großherzogs wie allerorts im Lande in würdigster Weise gefeiert. Beim Festessen im „Pfauen" hielt Herr Geh. Hofrat Kraske die Festrede.

* **Waldshut**, 10. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs wurde in gewohnter Weise gefeiert. Am Vorabend Zapfenstreich der Stadtmusik, Böllerschießen und feierliches Glockengeläute. Am Festtage fand Tagreveille der Stadtmusik, Böllerschießen, um 9 Uhr gemeinsamer Kirchgang der 3 Konfessionen und mittags Festessen im Hotel Krauß statt.

* **Bonndorf**, 10. Sept. Auch hier oben auf dem Schwarzwald wurde das Geburtsfest des Landesherrn in treuer Anhänglichkeit gefeiert. Das Bankett am Vorabend in der Hugel'schen Wirtschaft war überfüllt. Oberamtmann Meyer hielt die Festrede. In wunderbarem Glanze erstrahlte der Festtag selbst. Nach dem Festgottesdienst in der Stadtkirche, zu dem man in feierlichem Zug gezogen war, wurde an sechs Bürger das Ehrenzeichen für 40jährigen Feuerwehrdienst verliehen. Beim Frühschoppen brachte unser Reichstagsabgeordneter Posthalter Friedrich Faller in zündender Rede das Hoch aus auf den Großherzog und sein Haus. Seine von Vaterlandsliebe und Begeisterung getragenen feurigen Worte rissen alles mit sich fort und weckten ein Echo in jeder deutschen Brust.

* **Konstanz**, 10. Sept. Feuerwehr und Militärvereine hatten auch hier ihre besonderen Feiern an Großherzogs Geburtstag, den die ganze Bürgerschaft in gewohnter Weise beging. Beim Festessen im Inselhotel brachte Landgerichtspräsident Brauer die Gefühle der Festversammlung in einer markigen Ansprache zum Ausdruck. Die Spitzen der Behörden wurden auf Schloß Mainau zur Gratulation empfangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. September.

= **Am Lauterberg** ist beim Kanonenplatz am Sonntag eine größere Erdrutschung eingetreten, die durch Auffüllen mit stärkerem Humusboden über der Kiesschicht ausgebessert wird.

= **Der Luftschiffer** Spiegel kam am vergangenen Sonntag bis zu einer Höhe von 3260 m und hatte schließlich eine Temperatur von 2° R. Nach einstündiger Fahrt erfolgte die Landung. Wie wir hören, soll nächsten Sonntag ein weitere Auffahrt stattfinden.

= **Zwei Dienstmänner aus Prag**, welche um eine Wette von 500 Frcs. es unternommen haben, mit einem Dienstmannskarren und den nötigsten Kleidern in einem Koffer die Reise von Prag nach Paris innerhalb 21 Tagen zurückzulegen, sind gestern hier angekommen und werden sich von hier nach Metz begeben. Sie hoffen rechtzeitig in Paris einzutreffen.

⊔ **Aus dem Polizeibericht.** In der Nacht vom 8. auf 9. d. M. wurde einem Schreiner sein vor einer Wirtschaft in der verlängerten Karlstraße gestandenes Fahrrad im Werte von 180 M. entwendet. Als Täter wurde ein Fabrikarbeiter aus Au a. Rh. ermittelt und betreten, als er mit dem Rad nach Beiertheim zu fahren wollte. Derselbe wurde verhaftet und das Rad wieder beigebracht. — Gestern nacht um ½12 Uhr ist in der Lackierwerkstätte der hiesigen Nähmaschinenfabrik vorm. Haid u. Neu auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Der Brand wurde noch rechtzeitig entdeckt und mit Hilfe von Arbeitern der Fabrik und der requirierten Feuerwehr wieder gelöscht. Der Schaden dürfte einige Hundert Mark betragen. — Gestern abend ½8 Uhr entgleiste auf der Kletterweiche beim „Hotel Tannhäuser" ein elektrischer Straßenwagen dadurch, daß ein zwischen Schiene und Zunge gekommener Stein das Funktionieren der Weiche hinderte. Der Verkehr war hierdurch während einer halben Stunde gestört. — Am 7. d. M. abends ½9 Uhr entstand in der Wohnung eines Buchbinders in der Luisenstraße dadurch ein Zimmerbrand, daß die Ehefrau des Buchbinders, als sie mit einem offenen Licht durch das Zimmer ging, mit dem Licht zu nahe an ein auf der Kommode stehendes trockenes Bouquet kam, daß hierdurch Feuer fing und gleich lichterloh brannte, sodaß ein dahinter sich befindlicher Spiegel durch die Hitze zersprang. Das Feuer wurde ohne fremde Hilfe gelöscht. Der Schaden beträgt ca. 6 Mark.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 10. Sept. (Effekten.) An der heutigen Börse waren die Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim begehrt. Dieselben notierten 133.50 Geld. (+ 3½ Proz.) Sonstiges unverändert.

* **Mannheim**, 10. Sept. (Getreidemarkt.) Infolge der höheren Forderungen von Amerika und Rußland ist die Stimmung hier sehr fest bei reger Kauflust. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 142.—, Südrussischer Weizen M. 136.— bis M. 150.—, Kansas II M. 136.— bis 137.—, Redwinter M. 137.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 135.— bis —.—, feinere Sorten M. 140.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 148.— bis 150.—, Russischer Roggen M. 109.— bis 113.—, Mixed-Mais M. 94.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 96.— bis —, Russische Futtergerste M. 107 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 104.50 bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 114.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Sept. (Abendbörse.) Kreditaktien 207.80, 208 b. Disc.-Comm. 175.10, 40 b. Bochumer 187.10 b. Gelsenkirchen 194.35 b. Harpener 181.80, 182 b. Hibernia 203.50 b. Laura 201.80 b. Concordia 288 b. Eschweiler 228.50 b. Mexikaner 26.55 b., 5% dto. 40 b. Argentiner, innere, 69.50 b. Staatsbahn 141.70 b. Lombarden 25.30 b.

* **Berlin**, 10. Sept. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 10. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.65—10.10. Ruhig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.— Raffinade mit Faß 28.80,—.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 11.35— G. 11.40— Br., per Okt. 10.05— bez. 10.07½ Br., per Novbr. 9.77½ G. 9.82½ Br., per Dez. 9.82½ G. 9.87½ Br., per Januar-März 9.97½ G. 9.92½ Br. September matt. Neue Ernte stetig.

* **Hamburg**, 10. Sept. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 39¾ Pf., per Dezbr. 40¼ Pf.

* **Amsterdam**, 10. Sept. Weizen per Novbr. 184, per März —.— Roggen per Oktober 133, per März 134. Leinöl loco 36⅜, per Okt.-Dezbr. 35—, per Januar-Mai 1901 31¾. per Juni-August 30—, Banca-Zinn loco 81¼. Billiton loco 82¼.

* **Rotterdam**, 10. Sept. Zinn Banka prompt fl. 81¾.

* **Liverpool**, 10. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 8000, Umsatz 3000 B. Amerikaner 17/32, Brasilianer ¼ höher.

* **London**, 10. Sept. Silber 28¾.

* **London**, 10. Sept. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 73½, do. 3 Monate 73¾, Best Selected 78¼, — Zinn Straits cash. 135¼, do. 3 Monate 133—.— Blei spanisch 17¾, do. englisch ——. Zink ordinary brands 18¾, do. Spezial brands ——.

* **Glasgow**, 10. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 76 Sh. 10½ d. Warrants Middlesborough III 71 Sh. 0 d.

Petroleum.

B. **Mannheim**, 9. Sept. (Petroleumbericht.) Der hiesige Petroleummarkt trug während der letzten Woche kein festes Gepräge zur Schau. Man führt diese Erscheinung auf die Lage des tonangebenden amerikanischen Marktes zurück, die als nichts weniger denn zuversichtlich bezeichnet werden kann. Die Nachfrage, welche in Amerika auftrat, gestaltete sich nach den jüngsten Berichten noch schwach, sodaß eine Belebung des Marktes nicht stattfinden und die Preislage sich nicht weiter befestigen konnte. Der Verbrauch bei uns steigert sich wohl nach und nach, doch sind die Entnahmen noch nicht derart, um einen lebhaften Verkehr herbeizuführen, zumal sich die Abschlüsse nur auf den vorliegenden dringenden Bedarf erstrecken. Die Notierungen des New-Yorker Marktes sind gegen die Vorwoche unverändert. Hier zahlte man für die 100 Kilo Petroleum amerikanischer Herkunft in disponibler Ware 22.50 M. netto verzollt ab hier, während russisches Produkt um 1 M. für den Doppelzenter billiger erhältlich war. Am 1. d. M. bezifferte sich der Petroleumbestand auf den hiesigen Privattransitlagern auf 161 638 Doppelzentner.

Kleine Chronik.

w **München**, 10. Sept. Ueber das Befinden des Prinzen Heinrich von Hessen wurde heute nachmittag folgendes Bulletin ausgegeben: Die Nacht war ruhiger, sonst ist der Zustand unverändert.

w **Wien**, 11. Sept. Die „Wiener Abendpost" meldet: Der Torpedokreuzer „Leopold" ging mit ausgerüsteten Torpedobooten von Triest nach Pola ab. Derselbe tritt am 1. Oktober seine angekündigte Missionsreise nach der Südsee an. Er führt das Denkmal mit sich, das den auf der „Albatroß"-Expedition Gefallenen an der Küste der Insel Guadalcanar errichtet werden soll. Von dort nimmt der „Leopold" seinen Kurs nach Ostindien, wo er sich dem Geschwaderkommandanten zur Verfügung stellt.

w **Paris**, 11. Sept. Die Besuchsziffer der Ausstellung erreichte am Sonntag das Maximum von 600528 Personen.

* **London**, 8. Sept. In Tonbridge, einer kleinen Stadt im südlichen England, entstand am frühen Morgen des Freitag in einem kleinen Kleiderladen Feuer, das in kürzester Zeit riesige Dimensionen annahm und dem leider auch einige Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß der Besitzer des Geschäftes und seine drei Töchter im Alter von 17, 16 und 5 Jahren verbrannten, ehe sie gerettet werden konnten. Die Mutter derselben und der einzige Sohn wurden gerettet. Trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr brannte das ganze Haus bis auf den Grund nieder. Die gerettete Frau konnte noch früh genug aus einem der Fenster auf den Balkon gelangen, von wo aus sie mit Hilfe einer Leiter gerettet wurde. Der Sohn hängte sich aus dem Fenster heraus, aber die riesige Hitze zwang ihn bald, loszulassen, ehe es möglich war, ihm zu helfen. Er fiel auf die Straße hinab, glücklicherweise auf einige Zuschauer, wodurch der Anprall so gemildert wurde, daß er keine ernstlichen Verletzungen davontrug. Eine ungeheuere Aufregung entstand unter der Menge, als es bekannt wurde, daß der Inhaber des Ladens und seine drei Töchter sich noch im Hause befänden. Es war aber, wie gesagt, unmöglich, etwas für ihre Rettung zu thun, und erst als das Haus vollständig heruntergebrannt war, gelang es, die völlig verkohlten Leichen aus den Trümmern herauszuholen.

Orkan in Nordamerika.

w **Houston** (Texas), 10. Sept. Ueber die Verheerungen, welche der Orkan in Galveston anrichtete, berichtet ein Augenzeuge: 4000 Häuser, in der Hauptsache Wohnhäuser, sind in Trümmer gelegt. Alle Speicher längs des Ufers und die Schuppen auf den Werften sind zerstört. Die meisten kleinen Segelschiffe im Hafen sind gescheitert. Die Stadt Alvin, etwa 200 Meilen nördlich von Galveston, ist durch das Unwetter völlig in Trümmer gelegt. Viele Personen sind getötet.

w **New-York**, 11. Sept. Nach den letzten Schätzungen wurden durch den jüngsten Orkan in Galveston 1500 Personen getötet. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt.

Ueber den Orkan bringt die „Frkf. Ztg." noch folgende Privattelegramme:

* **London**, 10. Sept. Die „Evening News" meldet aus Houston (Texas) über die Zerstörungen durch einen Orkan noch folgendes: Der Orkan blies mit einer Geschwindigkeit von 80 englischen Meilen pro Stunde und drängte das Wasser acht Meilen landeinwärts. Sechs Meilen von der Stadt ist der nächste Punkt, den man erreichen kann, entfernt. 200 Leichen sah man über die Praerie zerstreut. Ein Flüchtling aus Galvestone sagte, er habe 150 Leichen am Strande umherliegen sehen. Pianos, Möbel und Häuser sind durch die Macht der Wogen meilenweit landeinwärts geworfen worden, sogar ein großer englischer Dampfer, dessen Name nicht bekannt ist, wurde direkt über die Insel auf das Festland geworfen, Fahrzeuge jeglicher Art im Hafen wurden zertrümmert. Ein halbes Dutzend anderer texanischer Städte ist auch überschwemmt. Beinahe jede Stadt zwischen Galveston und Houston ist weggeweht. In einigen Fällen sind Eisenbahnzüge vom Winde von den Schienen gehoben und zertrümmert worden. Der Verlust an Eigentum wird auf Millionen von Dollars geschätzt.

w **New-York**, 10. Sept. Der Ueberschwemmung in Texas fielen nach neueren Schätzungen 1000 Menschen zum Opfer, davon 700 in Galveston. Der Sturm trieb das Wasser weit in die Stadt, sodaß manche Fahrzeuge aufs Land gesetzt wurden. Das Geschäftsviertel wurde weniger mitgenommen als das Wohnviertel. In letzterem wurden viele Häuser weggeschwemmt und andere wurden in Ruinen verwandelt. Der Materialschaden ist noch unübersehbar. Eine große Menge Schiffe ging unter. Das Unglück ist die Folge eines tropischen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schon seit mehreren Tagen vom Wetterbureau avisierten Sturmes, der indessen nach der anfänglichen Berechnung eine andere Bahn nehmen sollte. — Die „Sun“ giebt die Zahl der Toten auf 1500 an. Galveston war 26 Stunden lang von der Außenwelt abgeschnitten, bis die letzte Nacht ein Schooner in den Hafen kommen konnte. Ein Hülfszug der Santa-Fé-Bahn konnte bis sechs Meilen zur Stadt vordringen, weiter jedoch nicht, da das Bahnbett unterwaschen ist. Eine Katastrophe wie diese ist schon lange für Galveston vorausgesagt, da schon 1886 ein Städtchen, Indianola, an der Küste vollständig weggeschwemmt worden war und Galveston ähnlich gelegen ist wie Indianola, auf einer nur sechs bis acht Fuß über Fluthöhe sich erhebenden Insel.

Die Expedition der „Stella Polare“.

w **Christiania**, 10. Sept. Der Herzog der Abruzzen traf gestern an Bord der „Stella Polare“ in Drontheim ein und trat heute die Reise nach dem Süden an. Bei dem feierlichen Empfange des Herzogs, welcher morgen vormittag hier eintrifft, sind Fritjof Nansen und der Präsident der Londoner Geographischen Gesellschaft Clements Markham, zugegen. — Nansen sprach sich sehr anerkennend über die äußerst günstig verlaufene Expedition aus. Leutnant Cagnis habe eine Strecke erforscht, die vorher keines Menschen Fuß betreten habe. Man könne jetzt behaupten, daß man über die Ausdehnung des europäischen asiatischen Festlandes nach Norden einigermaßen Kenntnis habe. Der nördliche Teil von Franz Josefs-Land sei jetzt festgestellt, nördlich davon sei nach seiner Meinung tiefes Meer. Die Expedition der „Stella Polare“ werde zweifellos bedeutungsvolle Beiträge zur Kenntnis der arktischen Gegenden liefern.

w **Kopenhagen**, 11. Sept. Der Herzog der Abruzzen erklärt, er wolle eine neue Nordpolfahrt unternehmen.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 11. Sept. Die „Berliner politischen Nachrichten“ kündigen für den preußischen Etat eine reichliche Dotierung des Extraordinariums an. — Die „Tägliche Rundschau“ erfährt, die Untersuchung in Angelegenheit des Prinzen Prosper v. Arenberg sei noch im Gange.

w **Leipzig**, 8. Sept. Fast sämtliche Firmen des Buchbindergewerbes haben heute die Arbeiter ausgesperrt. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt 4000.

w **Leipzig**, 11. Sept. Die Ausbreitung des Buchbinder-Ausstandes umfaßt 1178 Arbeiter und 1154 Arbeiterinnen.

w **Wien**, 10. Sept. Die Neuwahlen für den Reichsrat beginnen am 4. Dezember und enden am 15. Januar 1901. Die Obmänner der deutschen Parteien treten Ende September zusammen zu einer allgemeinen Kundgebung.

w **Jaslo**, 10. Sept. Heute beginnen die Kaisermanöver im Umkreise von Tarnow, Bzesnow, Sanok und Bartfeld. Die Manöver werden sich sehr umfangreich gestalten. Es nehmen daran teil etwa 100 000 Mann, 15 000 Pferde und 572 Geschütze. Die Oberleitung unter dem Befehl des Kaisers führt Generalstabschef Frhr. Beck. Die Manöver, welche vollständig kriegsmäßig durchgeführt werden, finden zwischen einer Westarmee unter Feldzeugmeister Halgoszy und einer Ostarmee unter Feldzeugmeister Waldstätten statt. Durch Einberufung der Reserven wurden die Truppen auf erhöhten Stand gebracht. Unter den Gästen befinden sich die fremdländischen Militärattachés.

* **Pest**, 10. Sept. Die rumänische Regierung richtete nach einer hierher gelangten Meldung an die bulgarische Regierung eine Note des Inhalts, dieselbe möge das Rumänien beleidigende letzte Dementi der „Agence de Telegraphie Bulgare“ binnen 48 Stunden zurückziehen. Gleichzeitig wurde eine Beschwerdenote an den Sultan und eine Cirkularnote an die Signatarmächte des Berliner Vertrages gerichtet. Wie verlautet, instruierte die rumänische Regierung ferner ihren Geschäftsträger Misu in Sofia dahin: Wenn Bulgarien binnen 48 Stunden keine befriedigende Antwort erteile, solle er seine Pässe fordern und abreisen. („Frkft. Ztg.“)

w **Genf**, 10. Sept. Der Bruder des Sultans, Mahmud Pascha, ist mit seinen beiden Söhnen über Turin nach Kairo abgereist.

w **Paris**, 11. Sept. General v. Arnim traf gestern vormittag mit zwei Generalstabsoffizieren hier ein, um den großen Manövern in Beaume beizuwohnen.

w **Kopenhagen**, 10. Sept. Der frühere Ministerpräsident Estrup ist vom Könige zum Mitglied der ersten Kammer ernannt worden.

w **Glasgow**, 10. Sept. Dem heute ausgegebenen Bericht der Gesundheitsbehörde zufolge ist wieder eine an Pest erkrankte Person ins Hospital eingeliefert und ein neuer verdächtiger Fall zur Kenntnis gebracht worden. Im Ganzen befinden sich gegenwärtig 16 Pestkranke im Hospital. 112 Personen sind unter ärztlicher Beobachtung.

w **Konstantinopel**, 10. Sept. Aus Haiffa in Palästina, wo sich eine deutsche Templerkolonie befindet, wird gemeldet, daß ein gewisser Yania Bey, ein Vertrauensmann des Vali, zwischen Muhamedanern und Christen Unfrieden zu verbreiten und heftige Erregung hervorzurufen bestrebt ist. Da sich der Kaimakan und der Mutessarif ohnmächtig zeigten und Yania fortfährt, zu agitieren, wurde die Aufmerksamkeit der deutschen Botschaft auf die Angelegenheit gelenkt.

w **Indianopolis**, 10. Sept. Der nationale Exekutivausschuß der vereinigten Kohlengrubenarbeiter lehnte es ab, den Ausstand zu erklären, bis weitere Ausgleichsversuche gemacht sind. Wenn die Grubenbesitzer in einer bestimmten Zeit den Forderungen der Arbeiter nicht nachgeben, soll der Ausstand angeordnet werden.

Kaisermanöver bei Stettin.

w **Stettin**, 10. Sept. Der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand und die fürstlichen Herren wohnten heute den Manövern bei Greifenhagen und Langenhagen bei. Die Fürstlichkeiten kehrten um 3 Uhr nach Stettin zurück. Der Kaiser blieb noch länger im Gelände. Das 2. Armeekorps, rot, das der Annahme nach bei Rügenwaldermünde gelandet ist und auf Berlin vorrückt, war bis Stettin gekommen und wollte östlich der Oder weiter vorgehen. Seine 42. Division und seine Kavalleriedivision A, die vorgeschoben waren, sollten den Feind aufhalten. Das Gardekorps, blau, daß der Annahme nach bei Berlin zusammengezogen war, war über Königsberg vorgerückt und beabsichtigte heute den Vormarsch fortzusetzen. — Die Kaiserin besuchte heute vormittag die Augusta-Viktoria-Schule, Krankenhäuser und Wohlthätigkeitsanstalten.

w **Stettin**, 10. Sept. Der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand kehrten mittels Sonderzugs um 5 Uhr zurück. Abends fand im Schlosse bei den Majestäten Tafel statt, bei der zu Seiten des Kaiserpaares die anwesenden Fürstlichkeiten saßen, zunächst Erzherzog Franz Ferdinand und Prinz Heinrich. Gegenüber den Majestäten saß der britische General Stade und der französische General Michel.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 10. Sept. Den anderweitigen Nachrichten über den am 28. August stattgehabten Durchmarsch der internationalen Truppen durch den Kaiserpalast in Peking ist aufgrund hier eingetroffener amtlicher Meldungen folgendes nachzutragen: Der Durchmarsch erfolgte morgens 8 Uhr von Süden nach Norden mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel. Nirgends stieß man auf Widerstand. Die tags zuvor unterrichteten Palastbeamten öffneten die Thore und begleiteten den Zug. Beim Ausgang aus dem Nordthor defilierten die Truppen, durch lebhafte Zurufe begrüßt, vor den Generalen und dem diplomatischen Korps. Die russische Militärkapelle spielte beim Vorbeimarsch der deutschen Truppen: Heil Dir im Siegerkranz! und intonierte für die französische Abteilung die Marseillaise.

w **Berlin**, 10. Sept. „Wittekind“ am 7. d. M. von Tsingtau in Moyi, „Rhein“ am 7. d. M. in Shanghai angekommen.

w **Rom**, 11. Sept. Den Abendblättern zufolge telegraphierte Admiral Candiani, daß die italienische Expedition am 6. Sept. in Tientsin eingetroffen und sogleich weitergegangen sei.

w **London**, 10. Sept. Das „B. Renter“ meldet aus Weihai-wai: 400 Mann vom Pendschab-Regiment sind hier gelandet, die als Festlandsgarnison dienen sollen. Man erwartet, daß zwei indische Regimenter während des Winters hier bleiben werden. Es sind Befehle eingetroffen, daß die Befestigungsarbeiten so schnell wie möglich fortgesetzt werden sollen.

w **London**, 11. Sept. Ein Telegramm des Generals Gaselee vom 2. Sept. lautet, er habe den Eisenbahnknotenpunkt Funck-tai, sowie die Eisenbahnbrücke bei Linkoönav besetzt und beherrsche damit die Linie nach Pao-tingfu.

w **Yokohama**, 10. Sept. Die japanische Presse ist bezüglich der Zurückziehung der Truppen aus Peking geteilter Ansicht.

w **Peking**, 24. Aug. Die Deutschen gruben heute zwei gezogene 21,4zöllige moderne Geschütze aus, welche die Chinesen in die Erde vergraben hatten. Diese bilden nun mit den anderen beiden von den Amerikanern in der vorigen Woche aufgefundenen zwei Geschützen eine vollständige Batterie. Die Amerikaner fanden heute auch 500 Pfund Munition.

w **Peking**, 31. Aug. Die britischen, amerikanischen, russischen und japanischen Truppen-Kommandeure lassen eine Proklamation anschlagen, worin sie die Frage der Jurisdiktion in den ihnen unterstellten Distrikten regeln. Sie erklären, sie würden die Ordnung aufrecht erhalten, versprechen den Einwohnern Schutz und fordern sie auf, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Man erwartet, daß die Proklamation das Vertrauen der Bevölkerung wiederherstellen werde. Die Straßen sind noch immer verlassen. Da keine Produkte vom Lande eintreffen, herrscht Mangel an Nahrungsmitteln.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 10. Sept. Eine Depesche Roberts aus Belfast vom 9. ds. besagt: Von Buller ist heute keine Meldung eingegangen, aber ein Offizier der Nachrichtenabteilung telegraphiert, die Burenstellung zwischen Lydenburg und Spitzkop wurde gestern von Littleton und Hamilton angegriffen. Der Feind zog sich auf Spitzkop zurück. In einer späteren Meldung wird mitgeteilt, Buller habe heute morgen den Mauchberg überschritten. Sein Geschützfeuer sei von den bei Lydenburg kommandierenden Offizieren gehört worden.

w **London**, 11. Sept. Die Abendblätter melden aus Johannesburg: Die Präsidenten Krüger und Steijn sollen nach der Delagoabai geflohen sein.

w **London**, 11. Sept. Lord Roberts meldet aus Belfast vom 9.: General French verließ heute früh Carlina und stieß bei seinem Vormarsch auf erheblichen Widerstand. Er trieb den Feind nach und nach aus 3 Stellungen, von denen eine mit großer Tapferkeit erstürmt wurde. Unsere Verluste sollen unbedeutend sein. Der Feind hatte einige Tote. French setzt morgen seinen Vormarsch auf Baberton fort. Hamilton berichtet: Buller griff gestern den Feind auf einer 1500 Fuß hohen Hügelkette an, an dessen entferntester Stelle der Spitzkopf liegt. Die Infanterie nahm die Stellung im Sturm. Der Feind zog sich zurück und verlor viele Leute. Seine Verluste wären noch erheblicher, wenn nicht dicker Nebel geherrscht hätte. Unsere Verluste betragen 13 Tote und 25 Verwundete.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Dienstag, 11. Sept. **„Das Testament des Großen Kurfürsten“.** 1. Ab.-Vorst. (B.) Anfang halb 7 Uhr.
Donnerstag, 13. Sept. **„Der Troubadour“.** 1. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 14. Sept. **„Der fliegende Holländer“.** 2. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 15. Sept. **„Die Grille“.** 2. Ab.-Vorst. (C.) Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 16. Sept. **„Mignon“.** 2. Ab.-Vorst. (B.) Anf. halb 7 Uhr.

In Baden.

Montag, 17. Sept. **„Die Grille“.** 1. Vorst. außer Ab. Anfang 7 Uhr.

Permanente Ausstellung für
Graphische Kunst
Kaiserstrasse 168. Freier Eintritt.
3882.16 Hofkunsthandlung J. Velten.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.6 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

* **Hamburg**, 7. Sept. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Adria“, Truppentransport nach Ostasien, 6. Sept. 9 Uhr vorm. von Singapore. D. „Andalusia“, Truppentransport nach Ostasien, 6. Sept. 1 Uhr nachm. Gibraltar passiert. D. „Arcadia“, Truppentransport nach Ostasien, 6. Sept. 10 Uhr vorm. Grisnez passiert. D. „Assyria“, 5. Sept. 4 Uhr nachm. von Philadelphia nach Hamburg. D. „Athesia“, von Hamburg nach Ostasien, 6. Sept. 12 Uhr mittags von Malta. D. „Batavia“, 7. Sept. von Shanghai nach Tsintau. D. „Bethania“, von Baltimore via Gravesend nach Hamburg, 6. Sept. 10 Uhr 30 Min. vorm. Dover passiert. D. „Calabria“, 3. Sept. in St. Thomas. D. „Cheruskia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 3. Sept. 2 Uhr nachm Lizard passiert. D. „Canadia“, 4. Sept. 12 Uhr mittags in Baltimore.. S.D. „Columbia“, 6. Sept. 12 Uhr mittags von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. S.D. „Deutschland“, 4. Sept. 1 Uhr nachm. von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Flandria“, von Hamburg nach Westindien, 6. Sept. 8 Uhr vorm. in Havre. SD. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach New-York, 6. Sept. 11 Uhr 55 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Graf Waldersee“, von Hamburg nach New-York, 4. Sept. 11 Uhr 25 Min. vorm. von Plymouth. N.P.D. „Hamburg“, 4. Sept. nachm. in Hongkong. D. „Hispania“, von Stettin nach New-York, 6. Sept. 5 Uhr vorm. von Swinemünde. S.D. „Kaiser Friedrich“, von New-York nach Hamburg, 6. Sept. 7 Uhr nachm. Dover passiert. D. „Lady Armstrong“, von Stettin nach New-York, 4. Sept. 10 Uhr nachm. von Halifax. D. „Louise“, 5. Sept. 6 Uhr vorm. in Neworleans. D. „Marie“, von Hamburg nach Baltimore 3. Sept. 7 Uhr nachm. in Boston. D. „Palatia“, Truppentransport nach Ostasien, 5. Sept. 12 Uhr mittags Gibraltar passiert. D. „Patricia“, 6. Sept. 4 Uhr nachm. in New-York. D. „Pennsylvania“, 7. Sept. in Hamburg. D. „Phönicia“, 7. Sept. 7 Uhr vorm. von Singapore nach Hongkong. D. „Serbia“, 6. Sept. in Hongkong. D. „Suevia“, von Hamburg nach Ostasien, 3. Sept. 3 Uhr nachm. von Portland (England). D. „Teutonia“, 6. Sept. 5 Uhr nachm. in Montreal. D. „Valencia“, 4. Sept. 3 Uhr 15 Min. vorm. in Hamburg. D. „Westphalia“, 3. Sept. 11 Uhr vorm. von Montreal nach Hamburg. 822.

Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition
Büreau Karlsruhe,
Herrenstr. 17, Ecke Kaiserstr.
Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß wir den Herren
Distelhorst & Graebener
die Vertretung unserer Annoncen-Expedition für den Platz **Karlsruhe und Umgegend** übertragen haben. Die Zweigniederlassung in Karlsruhe ist in der Lage, Insertionsaufträge für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes unter den günstigen Bedingungen anzunehmen, wie dies in allen unseren Bureaux geschieht.
Rudolf Mosse.
4572.2.2

Frankfurter Börsenkurse vom 10. September 1900.

Staatspapiere.	In Prop. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	94.8
„ 3½ „ „	94.90	94.9
„ 3 „ „	85.50	85.9
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	94.20	94.1
„ 3½ „ „	94.30	94.7
„ 3 „ „	85.70	85.7
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.30	94.1
„ 3½ dto. . . M.	92.90	92.8
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.80	93.50
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.50	92.8
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.7
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.40	84.0
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1. 7. 99 „	—.—	88.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.3
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	101.50
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80 „	93.50	93.63
„ „ 3½ v. 81 83 „	93.50	93.63
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	93.50	93.63
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.20
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.50	93.6
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 70 fstr.	37.00	36.50
Italien. 4 Rente . Lr.	93.50	94.40
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.50
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.60
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.60	98.60
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—.—	115.50
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.50	96.80
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.60	97.00
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—.—	119.00
Portugiesen 4½ St.-Anl.	36.10	37.30
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	99.60
Rumän. 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.20	81.20
Rumän. 4am. Rt. v. 80	75.00	75.50
„ 4 „ „ v. 94	74.00	74.50
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.40
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	98.10
4 „ Cs.-E.-B. S. 1, 2, 89	99.70	97.80
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	95.90
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
„ 3½ v. 86 „	91.60	91.90
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.10
„ 3 „ „	86.20	91.60
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	60.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.20	96.0
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.50	92.00
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	101.50
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	99.50
3½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.20	105.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	40.10	40.50

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	91.90
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.70
3½ „ von 98—1903	—.—	89.70
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.90
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 „ von 1889	83.00	85.20
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.0
4 „ von 1900	100.70	100.40
3½ Lahr von 1889	—	91.90
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1895	—	91.50
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1901	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fil.	94.30	94.4
gr. Serie II—VIII	94.3	94.4

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.70	152.00
Frankfrt. Bank M. 4%	—	186.50
Badische Bank . 4%	118.00	119.30
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	147.40
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.[illegible]
Deutsche Bank . 4%	189.80	189.40
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	115.70
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	175.40
Dresdener Bank 4%	148.6	146.70
Mitteld. Kreditb. 4%	109.2	109.40
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.0	133.00
Oberrhein. Bank 4%	116.00	116.30
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.80
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	141.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	113.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.0
Württ. Notenbank 4%	111.4	112.00
„ Vereinsb. 5%	139.90	140.90
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.20	121.20
„ Kredit-Bk. 5%	—	208.60
Wiener Bankverein 5%	—.—	124.30

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	220.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	388.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.20	80.30
Cementwerk Heidelbg.	—	137.70
Ettlinger Spinnerei	—	110.00
Farbwerke (Höchst) 5	—	367.70
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	174.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	103.50
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	220.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	218.20	218.20
Pfälzische Maxb. 4½%	—	139.2
Pfälzische Nord 4%	126.2	25.4
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	108.3

Aktienanl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	141.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	27.20	26.3
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	146.5
Ital. Mittelm. L 500 4	29.90	99.5
Westsiilian. E.-B. 4%	30.20	31.
La Veloce Vgg.-A. 5%	17.00	14.00
dto. St.-A. 4%	49.50	50.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	98.90	99.10
3½ Pfälzische . .	91.30	91.40
3½ „ conv. .	91.60	92.00
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	96.80	96.10
4 Franz Josef „ 95	95.50	95.10
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	94.20
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.50
5 dto. Lit. B. fl.	103.90	103.90
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.10	102.20
4 „ „ M.	92.0	90.00
3 „ „ Fr.	68.20	66.90
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0
4 „ von 1883 M.	98.10	98.1
3 „ I.—VIII. Em.	85.20	84.4
3 „ IX. Emmiss.	85.20	82.50
3 „ von 1885 Fr.	82.90	81.10
3 „ Erg.-Netz „	81.60	81.70
3 „ von 1895 strf.	79.40	79.40
3 Prag-Duz v. 1896	76.10	75.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	70.00
3 dto. v. 1891	72.20	69.60
4 Rudolf: . strf. fl.	94.50	93.60
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.50	98.00
5 Ungarische Galiz. fl.	102.30	102.30
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.80
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	57.10
3 Worms E.-C. D. u. D²	58.80	59.0
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59.20
4 Toskanische C. Fr.	94.20	94.40
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	98.70
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	96.70
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.70
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.40
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.80
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.80	115.10
Southern Pac. of Calif.	107.60	107.50
West. N.-York P. I. M.	118.70	120.90

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pfälz. Hyp.-(„ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	91.80
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.50
4 Preuß. Hyp.-Verf. 3.	96.70	96.50
3½ „ Verf.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.10
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.50
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.50
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.00

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.2	138.90
4 Bayerische Prämien	157.20	154.10
5 Donauregulierung .	—	124.50
3½ Köln-Mindener	131.40	131.00
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	129.1
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	162.50
4 „ v. 1860 .	132.4	132.50
3 Oldenburger . .	122.90	124.00
3 Türken Fr. 400. .	107.50	110.00

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzb. fl. 7	38.90	37.80
Augsburger . . fl. 7	24.90	25.7
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.7
Finnländer Thlr. 10	63.30	62.50
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	25.00
Mailänder . Fr. 45	—	46.00
„ . Fr. 10	12.50	14.50
Meininger . fl. 7	24.40	23.40
Neuchateler . Fr. 10	23.00	25.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	328.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	326.80
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	23.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	276.00
Venetianer . Lire 30	22.60	23.20

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.19
dto. Eisenbahn		4.19
Belgische . . . Fr.	100	81.00
Franz. . . . . „	100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl.	100	84.90

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.34	16.28
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.39

Papier-Geld.		
Amer. (Al. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.35
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.60
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.30	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	76.25	—
London	Lstr. 1	20.465	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	4.20
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bplätze.	Fr. 100	81.05	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.50	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Sept. **Abrechnungstage** 1. Okt.
Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. September 1900.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

I. **Stab- und Profileisen.**
II. **Eisenbleche.**
III. **Eisen- und Metallwaren,** als: Schrauben, Nieten, Schließen, Stifte, Nägel, Drahtgewebe, Röhren, Pufferscheiben, Roststäbe, Bremsklötze, Feuerschutzringe, Schweißstahl, Federnstahl, Stahlblech, Weißbleche, Eisenleitungsdraht, Bindedraht, Stacheldraht und Telegraphenstützen.
IV. **Kupferwaren** ꝛc., als: Draht, Stangen, Röhren, Blech, Feuerbüchsplatten, Messing-Blech, Draht-, Röhren- und Wagenbeschlagteile, Zinn, Antimon, Zink, Plomben, Schlagloth, Bleiringe, Zinkringe, isolierten Kupferdraht und Klemmschrauben.
V. **Geräte:** Schaufeln, Steinkohlenbehälter und -Löffel, Schürhaken.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift **„Verdingung 24. September 1900"** spätestens bis

Montag den 24. September d. J., vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und die Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, worin die gewünschten Gruppen bezeichnet sein müssen, von uns abgegeben.

Die Musterstücke liegen in unserem Verdingungslokal auf.

Eine Zusendung der Muster findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 4569.3.2

Karlsruhe, den 31. August 1900.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Herstellung eiserner Einfriedigungsgeländer.

Die Herstellung von eisernen Einfriedigungsgeländern im **Stadtgarten** (Tiergarten) soll im Submissionswege vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung eiserner Einfriedigungsgeländer" versehen, bis

Donnerstag den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr,

anher einzureichen. 4691.2.2

Zeichnung und Bedingungen liegen auf unserm Bureau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 7. September 1900.

Städt. Garten-Inspektion.

9.15.109

Gebrauchte guterhaltene

Fahrräder

in jeder Preislage giebt billigst ab 4635.3.3

Patria-Fahrrad-Vertrieb G. m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 122, Eing. Waldstr.

4285.17.5

Stefanienstraße 17

ist der neuerstellte 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sofort oder später **zu vermieten.** 4701.6.1

Näheres daselbst im 1. Stock.

Herrschaftswohnungen

7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, mit reichlichem Zubehör, Garten ꝛc. billig sofort oder später zu vermieten durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3648.—

YOST

Schreibmaschine.

Gediegenste Marke der Welt.

Seit 10 Jahren eingeführt und **bewährt.** 2310.—.22

A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

Real- u. Reformgymnasium Karlsruhe.

(Waldhornstrasse 15.)

Die Anmeldung und Vorstellung neuer Schüler findet statt am

Dienstag den 11. September von 8—12 Uhr;

dabei sind **Geburts-** und (Wieder-)**Impfschein** sowie das **Abgangszeugnis** von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Großherzogliche Direktion.
Treutlein. 4561.3.3

Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung.

Anmeldungen neuer Schülerinnen am **Mittwoch den 12. d. M.** im Geschäftszimmer des Schulhauses Sofienstraße 14, und zwar für die Klassen I—VII und die Gymnasialabteilung von 8—11, für die Vorschule von 11—12½ Uhr.

Am Donnerstag den 13. September versammeln sich die Schülerinnen der Klassen VII—I der Höheren Mädchenschule um 9 Uhr und die der Vorschule (X—VIII) um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern.

Am Freitag den 14. September haben sämtliche Schülerinnen der Gymnasialabteilung um 6 Uhr in ihren Unterrichtszimmern Waldstraße 83 zu erscheinen.

Karlsruhe, den 6. September 1900.

Großh. Direktion.
Dr. Löhlein. 4657.2.2

Brauer-Akademie Worms. 990.10.7

Beginn des Winter-Semesters am **2. November 1900.** Programm durch **E. Ehrich,** Worms

---

Städt. Bad. Vierordtbad.

Wannenbäder I. u. II. Kl.

für **Herren** und **Damen**

geöffnet jeden Werktag vormittags von 7—1 Uhr, nachmittags von 3—9 Uhr und Sonntags von 7—1 Uhr vormittags. Vollständig neu und auf das Feinste eingerichtet mit **kalter** und **warmer Douche.** 4435.6.3

Aerztliche Anzeige.

Von jetzt ab halte Sprechstunden:

täglich von 9—½11 Uhr **in der neuen Augenheilanstalt, Kriegstrasse 49 (altes Vincentiushaus),**
täglich von 11—1 Uhr, „ „ 3—4 „ **in meiner Wohnung Karlstrasse 4.**

Samstag- u. Sonntag-**Nachmittags keine** Sprechstunde.

4591.3.3 ***Dr. Gelpke.***

OTTO FISCHER

vormals J. Stüber
Großh. Hoflieferant,
Karlsruhe,
Kaiserstraße Nr. 130, Telephon 270.

Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.
Schlafzimmereinrichtungen.
Eiserne und Messing-Bettstellen in reicher Auswahl.
Lieferung ganzer Wäsche-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung.

3851.12.6

Gertrud Bräuninger,

Dentistin, 4584.4.2

Kaiserstrasse 60.

Atelier für operative und technische Zahnheilkunde.
Spezialität: **Kronen- u. Brückenarbeiten.**

Frauenalb.

Schwarzwald.

Kur-Hôtel Klosterhof.

Herrlicher Herbstaufenthalt.
Preisermäßigung. — Prospekte gratis. 4397.8.7

"NOVAL"

VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in allen Culturstaaten.

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

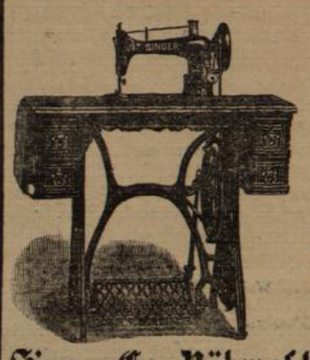
in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.

„NOVAL" VERSILBERT ABGENUTZTE GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

3718.52.10



Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.

Frühere Firma: **G. Neidlinger.** 1850.—.46

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W. 8.

Gesellschaftsreisen

nach

Italien 4. Oktober, 28 Tage, 850 Mk. Bis **Rom u. Neapel.**

Spanien 7. Oktober, 47 Tage, 1800 Mk. Einschl. **Portugal.**

Zur

Weltausstellung Paris.

Wöchentlich 2 Sonderfahrten.

Dienstag-Reisen: Aus Berlin jeden Dienstag. „ Köln „ Mittwoch.
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin 300 Mark, ab Köln 260 Mark.

Mittwoch-Reisen: Aus Berlin jeden Mittwoch. „ Köln „ Donnerstag.
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin I. Cl. 400 Mark, II. Cl. 330 Mark.

Im Preise eingeschlossen: **Fahrt, Logis in anerkannt guten Hotels, sämtlich in der Nähe der inneren Boulevards** (im Mittelpunkt der Stadt) **gelegen, Verpflegung (mit Tischwein), Führung, Besichtigungen, zu denen während der ganzen Dauer des Aufenthaltes Wagen bezüglich Dampfer auf der Seine gestellt werden, Ausflüge, Trinkgelder** u. s. w. 4699.1

Prospecte porto- und kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet **1868.** **Berlin W.,** Friedrichstrasse 72, (früher Mohrenstrasse 10). Gegründet **1868.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
Dividende 1900: **30—138%** der Normalprämie. 4708.6.1

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt

(unter besonderer Staatsaufsicht stehende grösste deutsche Rentenanstalt).
Leibrente beim Beitrittsalter von 60 J. **9%,** 70 „ J. **14%,** 76 J. **17%.**
In späteren Jahren **mehr** infolge Dividendenberechtigung.

Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstr. 40, nächst dem Kaiserplatz

---

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, die mit den

MAGGI

Produkten: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln,**

gesunde, wohlschmeckende Kost billig herstellt. Zu haben bei 4519.1
Gerhard Laspe, Kaiserstraße 56.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co, COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect

General-Vertreter: Franz Mallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Herkle. 2113.52

Kaffee, gebrannt.

Cazengo-Mischung	Pfd.	**80** Pf.
Haushaltungskaffee	„	**100** „
Campinas-Mischung	„	**120** „
Karlsruher „Perl	„	**120** „
Berliner	„	**140** „
Wiener	„	**160** „
Carlsbader	„	**180** „
Malz, gebrannt 3	„	**50** „

Thee, Pfd. **120, 160, 200** Pf. ꝛc., **Würfelzucker,** Kölner, Pfd. **26** Pf.

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76 — Werderstr. 25.

Prompter Versand nach auswärts. 70.—43

Königr. Sachsen

Technikum Hainichen

Höh. u. mittl. Fachschule f. Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieure 5, Techniker 4 u. Werkmeister 2 Sem. Staatl. Oberaufs.

Direktor E. Boltz.

3707.6.3

Wilh. Walz,

Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt
den Entwurf u. die Bauleitung zu 3376 52.12
Dampf- u. Wasserkraftanlagen,
fertigt
technische Gutachten
und vollzieht die
Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

Der erste Waggon
schwedischer

Preisselbeeren

trifft Mitte September hier ein. Vorausbestellung für diese erste und billigste Sendung nimmt schon jetzt entgegen 4470.10.8

C. Cartharius, Karlsruhe.

Paris.

Grande Pension de famille
45 Rue de Paradis.
Prix très-modérés. 4587 20.2

Für eine Dame,

den gebildeten Ständen angehörig, Mitte der vierziger Jahre, körperlich u. geistig gesund, wird sofort auf mindestens ein Jahr **Unterkunft in einem ländlichen Pfarrhaus gesucht,** wo sie liebevollen Anschluß findet und sich an den häuslichen Arbeiten beteiligen kann.

Offerten werden an die Exp. d. Bl. erbeten unter Nr. 4704.3.1.

Heirats 5—600 **reiche partien,** auch Bild, sendet sofort z. Auswahl **„Reform",** Berlin 14. Senden Sie nur Adresse. 4659.13.2

Heirat. 400 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prospekt umsonst. **Journal Charlottenburg 2.** 4532.11.5

Pianino,

vorzügliches Fabrikat, sehr wenig gespielt, in nussb. Gehäuse, matt und poliert, ist sehr preiswert zu verkaufen bei 4703.4.1

Ludwig Schweisgut,
4 Erbprinzenstrasse 4.

Köln.

Hôtel-Restaurant Gassen,

früher **Hôtel Billstein.**
Logis mit Frühstück von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.16
Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

Weiblicher Vertrauensposten!

In ein **großes Hotel-Restaurant** wird zur Führung der Kasse und der Bücher eine durchaus zuverlässige, gewandte Dame aus guter Familie gesetzten Alters **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des seitherigen Lebenslaufes unter **D. 2908** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 4720.2.1

Ein Geschäftsführer,

gewesener **Oberkellner,** findet zum baldigen Eintritt Jahresstelle durch das Haupt-Placierungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17. 4707.2.1

Hotel-Zimmermädchen, Weißzeugbeschließerin, Büffetdamen!!!

finden zum baldigen Eintritt gute Jahresstellen durch **K. Tröster,** Kreuzstraße 17. 4706.3.1

Stellenvermittlung

des Kaufm. Vereins Köln sucht Bewerber für offene Stellen. 3143.30.12

Wer schnell, billig einträgliche **Stellung** sucht, verlange d. Postkarte **Prospekt umsonst. Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.** 4594.13.5

Kindergärtnerin,

evang., die 7jähr. Mädchen unterrichten kann, aus guter Familie, **zum 1. Oktober gesucht.** Lebenslauf, Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche zunächst erbeten. 4631.3.3

Schloss Marienthal bei Dallau.
Küster, Gutsbesitzer.

Eine gebildete

junge Dame

sucht Aufnahme in feiner Familie, wo ihr Gelegenheit zu gesellschaftlichem Verkehr geboten ist. Ausbildung im Haushalt und Musik erwünscht, aber nicht Bedingung.

Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4683.3.2.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.